Zusammenstellung und Analyse von Geschäftsmodellen für eBooks (Fachinformation, Belletristik)

Hausarbeit für das Fach Informationsmarkt
an der Universität Konstanz

Referent:
Prof. Dr. Rainer Kuhlen

von
Tobias Köck
aus Konstanz
(tobias.koeck@uni-konstanz.de)

Konstanz, den 31. März 2005

Dieses Dokument wird unter folgender creative commons Lizenz veröffentlicht:

http://creativecommons.org/licenses/by-sa/2.0/de/

SOME RIGHTS RESERVED

1 Abstract

Electronic media and immediate access to relevant information are of ever-growing importance in today's information and knowledge society. The Internet facilitates a whole new range of possibilities for the distribution, sale and exchange of information and knowledge.
New business models for the electronic distribution of books try to rise to the new requirements. Publishers struggle to introduce a new kind of informational product, the electronic book, on the market.
Different forms of distribution and organization of electronic books have emerged. These offer electronic books under a variety of formats and licenses. Payment options for the usage of electronic books are manifold, and may involve a flat fee, or finely differentiated charges based on usage.
The protection of intellectual property is ensured by copyright laws and a variety of technical measures. Electronic books offer several kinds of added value compared to traditional books. These added values may benefit not only the consumer, but also publishers and even authors. The acceptance of electronic books is growing and may eventually result in a broad commercial success of the new medium.

Elektronische Medien und der schnelle Zugriff auf relevante Informationen werden in der heutigen Informationsgesellschaft bzw. Wissensgesellschaft immer wichtiger. Durch das Internet ergeben sich neue Möglichkeiten zur Verbreitung, Verkauf und Austausch von Wissen und Informationen.
Die Geschäftsmodelle der eBook Anbieter versuchen diesem Anspruch gerecht zu werden und bieten ihre Informationsprodukte, die eBooks, am freien Markt an.
Verschiedene eBook Distributions- und Organisationsformen haben sich gebildet. Diese bieten die eBooks in verschiedenen Dateiformaten und unter verschiedenen Lizenzbedingungen an. Die Bezahlung der eBook Nutzung kann ganz unterschiedlich, beispielsweise individuell oder pauschal, abgerechnet werden.
Der Schutz des „geistigen Eigentums“ wird durch Gesetze und technische Maßnahmen unterschiedlich und teilweise individuell festgelegt.
EBooks besitzen, beispielsweise im Vergleich zu normalen Büchern, eine Reihe von Mehrwerten bzw. Vorteilen, von denen neben dem Kunden auch dem eBook Anbieter, dem Verlag und sogar dem Autor profitieren.
Die Benutzerakzeptanz von eBooks nimmt stetig zu und wird, früher oder später, zu einem Durchbruch und damit zu einem breiten kommerziellen Erfolg von eBooks führen.

SOME RIGHTS RESERVED

2 Inhaltsverzeichnis

1 Abstract 1

2 Inhaltsverzeichnis 2

3 Abbildungsverzeichnis 3

4 Einleitung 4

5 Organisationsform 6

5.1 private Anbieter 6

5.2 nichtkommerzielle Anbieter 6

5.2.1 Projekt Gutenberg 6

5.2.2 Linux Documentation Project 7

5.3 kommerzielle Anbieter 7

6 Distribution und Dateiformate 9

6.1 Distribution 9

6.2 Dateiformate 9

7 Nutzungsabrechnung 11

7.1 Abonnementmodell 11

7.1.1 Safari 11

7.1.2 eBook Bibliotheken 12

7.2 Downloadmodell 12

7.2.1 Ciando 13

7.2.2 Verlagsangebote 13

7.3 Pay per View 14

7.4 Pauschalierungsmodell 14

7.4.1 Pauschalierung 14

7.4.2 „Kulturflatrate“ 15

7.4.3 Kritikpunkte 15

8 Schutz 16

8.1 Rechtliche Hintergründe und Lizenzierung 16

8.2 Digital Rights Management (DRM) 17

SOME RIGHTS RESERVED

8.2.1 Adobe DRM 18
8.2.2 alternative DRM Implementierungen 18
8.2.3 “Safari DRM“ 19
8.2.4 „leichte“ DRM Implementierungen 20

9 Mehrwerte und „Minderwerte“ 22

9.1 Mehrwerte 22
9.1.1 Mehrwerte im Abonnentenmodell 22
9.1.2 Mehrwerte im Downloadmodell 22
9.1.3 Mehrwerte im Bibliotheksbereich 23

9.2 „Minderwerte“ 23

9.3 DRM-„Minderwerte“ 23

10 Benutzerakzeptanz 25

11 Kundenbindung 26

11.1 Kundenbindung im Abonnentenmodell 26

11.2 Kundenbindung im Downloadmodell 26

12 Zusammenfassung und Schlußfolgerungen 28

13 Literaturverzeichnis 30

14 Internetquellen 30

3 Abbildungsverzeichnis

Bild 8.2.1 – Adobe DRM Basiseinstellungen 19
Bild 8.2.2 – Adobe DRM Spezialeinstellungen..... 19
Bild 8.2.3 – Adobe Basis - Kennworteinstellungen 20
Bild 8.2.4 – Adobe Spezial Kennworteinstellungsrechte..... 21

SOME RIGHTS RESERVED

4 Einleitung

Diese Hausarbeit beschreibt und analysiert die Geschäftsmodelle von elektronischen Büchern („eBooks“) für Fachliteratur und Belletristik. Dabei werden verschiedene eBook Anbieter bzw. Distributoren exemplarisch, für ein bestimmtes Geschäftsmodell, aufgegriffen und unter verschiedenen Aspekten analysiert.

Das Ursprungsformat von eBooks war der eText[1]. Allerdings wäre nach dieser „Definition“ jeder Text, der im Internet oder auf Datenmedien angeboten würde, automatisch ein eBook. Ein eBook ist eher als eine „elektronische Ausgabe“ eines Buches zu sehen[2]. EBooks sind nicht äquivalent zu ihren Buchausgaben, sondern „…ein E-Book eine neue Nutzungsform und nicht mit einem Buch zu vergleichen …“[3] ist. Ciando ist der Ansicht, dass ganze eBooks, im Gegensatz zu den einzelnen Kapiteln, in Deutschland trotzdem der Buchpreisbindung unterliegen[4]. Allerdings ist nach anderer Quellenlage die Rechtslage im Bezug zu eBooks und Buchpreisbindung noch unklar und „… derzeit kommt es allein auf den Inhalt der Verträge zwischen E-Book-Anbieter und Verlag an, ob Preisbindung greift oder nicht … „[5]

Die elektronischen Zeitschriften („eJournals“) gehören streng genommen nicht zu der Kategorie der eBooks. Aus diesem Grund habe ich die eJournals nicht mit betrachtet. Allerdings sind die Geschäftsmodelle der eJournals fast deckungsgleich mit denen der eBooks[6].

---

[1] Turning a new leaf – eBook Publishing - http://www.designer-info.com/master.htm?http://www.designer-info.com/Writing/ebook_epaper.htm (21.03.2005)

[2] TechTarget.com - http://searchsmb.techtarget.com/gDefinition/0,,sid44_gci492555,00.html (21.03.2005)

[3] „Ein eBook ist kein Buch“ - http://www.heise.de/tp/r4/artikel/12/12068/1.html (21.03.2005)

[4] Ciando Studenteninformation - http://www.ciando.com/help/index.cfm/fuseaction/student (21.03.2005)

[5] “Gates statt Gutenberg” - http://www.heise.de/ct/99/22/030/ (21.03.2005)

[6] Zeitschriften sind in vielen Fällen kurzlebiger und es könnten Geschäftsmodelle einführt werden, die bei eBooks nur sehr schwer durchzusetzen wären (z.B. eine sehr begrenzte zeitliche Benutzbarkeit).

SOME RIGHTS RESERVED

Die kommerziellen eJournals erleben allerdings in letzter Zeit eine Renaissance. Zeitungen und Nachrichtenmagazine bieten ihre Ausgaben auch als eJournal an. Dies geschieht unter anderem als digitale Ausgabe zum herunterladen[7] oder als Jahreskompilationen[8] auf digitalen Medien. In der USA hat sich mit dem Zinio Viewer[9] schon ein kommerzielles eJournal Format durchgesetzt und es werden einige Zeitschriften vergünstigt per eJounral Abonnement angeboten.

Auch Hörbücher[10] werden hier nicht behandelt. Diese gehören im strengen Sinne auch nicht zu den eBooks. Allerdings basieren diese auf Büchern bzw. eBooks und bedienen sich fast immer digitalen Medien (Ausnahmen: Radio, Schallplatten, analoge Kassetten).

[7] Spiegel ePaper Abonnement - http://shop.spiegel.de/go/place!SPONEABO (20.03.2005)

[8] Die aktuelle Jahrgangs-CD-ROM 2004 - http://shop.spiegel.de/go/see!SPONpvs0-CD-ROM2004 (20.03.2005)

[9] Zinio – http://www.zinio.com (24.03.2005)

[10] Wikipedia Hörbücher - http://de.wikipedia.org/wiki/H%C3%B6rbuch (25.05.2005)

SOME RIGHTS RESERVED

5 Organisationsform

Die Organisationsform beschreibt den „Form“ des eBook Anbieters. Der Anbieter bietet die Bücher den Kunden direkt an, d.h. er ist die meist das „zweitletzte Glied“ in der Verwertungskette. Der eBook Anbieter kann mit dem Autor oder Verlag identisch sein, muß es aber nicht zwangsläufig. In den meisten Fällen sind das unterschiedliche Personen, Gruppen oder Unternehmen.
Interessant ist für diese Analyse hauptsächlich der Anbieter von eBooks.

5.1 private Anbieter

Unter private Anbieter sind in diesem Fall primär Privatpersonen gemeint, die ihre Publikationen primär im Eigenvertrieb vermarkten. Dies geschieht meistens durch Kooperation mit Micro Payment Systemen[11] oder alternativ durch Vorkasse und Lieferung per Email[12].
Es existieren auch private eBook Angebote ohne direkte Gewinnerwartung. Ein entsprechendes beispielhaftes und professionelles eBooks[13] kann unter verschiedenen Formaten direkt heruntergeladen werden und untersteht, in diesem Fall, sogar der Creative Commons Lizenz[14].

5.2 nichtkommerzielle Anbieter

Nichtkommerzielle Anbieter können Privatpersonen sein. Zusätzlich gibt es einige nichtkommerzielle Anbieter, welche sich in einer Gruppe organisiert haben und eine Vereinigung oder Organisation bilden. Diese werden hier näher beschrieben.

5.2.1 Projekt Gutenberg

Bekannt ist das Project Gutenberg, welches sich zur Mission gemacht hat, die Erschaffung und Verteilung von eBooks („...To encourage the creation and distribution of eBooks ...“[15]) zu fördern.
Das Projekt bietet über 15 000 eBooks, welche von hunderten Freiwilligen produziert und herangetragen wurden[16]. Dabei handelt es sich hauptsächlich um Bücher, deren Copyright abgelaufen ist[17]. Die Finanzierung wird durch eine Stiftung und durch Spenden sichergestellt[18].

SOME RIGHTS RESERVED

5.2.2 Linux Documentation Project

Ein weiteres interessantes Beispiel ist das „Linux Documentation Project“ (LDP)[19]. Dieses Projekt hat sich zum Ziel gemacht, freie und qualitativ hochwertige Dokumentationen für GNU/Linux in verschiedenen Sprachen zur Verfügung zu stellen[20]. Es steht den Dokumentationsautoren frei, ihre Dokumentation unter der GNU Lizenz oder einer ähnlichen Lizenz zu stellen, so lange diese den Lizenzierungsvorgaben des LDP entspricht.
Das LDP finanziert sich hauptsächlich durch die Arbeit von Freiwilligen[21] und durch Sponsoring.

5.3 kommerzielle Anbieter

Den kommerziellen Anbieter von eBooks wurde vor ein paar Jahren enorme Wachstumsraten prognostiziert[22]. Das weitgehende Wegfallen von Druck- und Vertriebskosten machten diese Vertriebsform besondern attraktiv[23]. In der Folge wurden viele kommerzielle eBook Anbieter gegründet, entstanden als Kooperation „normaler Buchhändler und Verlage“ oder integrierten die eBooks Angebot in ihr aktuelles Repertoire[24].

---

[11] Selbst publizieren mit eBooks und Print-on-Demand - https://ssl.kundenserver.de/ssl.thomas-kirschner.de/ebookexperts/ebooks.php (21.03.2005)

[12] Der Euro - http://www.geldcrash.de/buch-euro.htm (21.03.2005)

[13] Das GNU/Linux Andwenderhandbuch - http://www.openoffice.de/linux/packages/ (21.03.2005)

[14] Copyright and License - http://debiananwenderhandbuch.de/copyright.html (21.03.2005)

[15] About Project Gutenberg, http://www.gutenberg.org/about/ (21.03.2005)

[16] The Project Gutenberg, http://www.gutenberg.org/ (21.03.2005)

[17] Internet Datenbank - http://www.internet-datenbanken.de/neu.html (21.03.2005)

[18] Project Gutenberg Donation - http://www.gutenberg.org/fundraising/donate (21.03.2005)

[19] The Linux Documentation Project - http://www.tldp.org/ (21.03.2005)

[20] Linux Documentation Project Manifesto - http://www.tldp.org/manifesto.html (21.03.2005)

[21] Linux Documentation Project Volunteers & Contacts - http://www.tldp.org/vlist.html (21.03.2005)

[22] ePaper Kolumnisten - http://www.adobe.de/epaper/columns/boetel/20001016.html (21.03.2005)

[23] ciando Verlagsinformation - http://www.ciando.com/help/index.cfm/fuseaction/publisher (21.03.2005)

[24] Amazon eBook Abteilung - http://www.amazon.de/exec/obidos/tg/browse/-/604872/ref=br_ln_h_2_1/028-8845741-4098158 (21.03.2005)

SOME RIGHTS RESERVED

Weltweit führender eBooks Anbieter ist (nach eigenen Angaben) Ebooks.com[25] mit einem Bestand von über 30 000 digitalen Ausgaben in drei verschiedenen eBook Dateiformaten.

In Deutschland gilt die Ciando GmbH[26] als führender eBook Anbieter[27]. Ciando bietet über 3000 verschieden Bücher aus dem Bereich der Fachbücher oder der Belletristik, zum Teil in unterschiedlichen Formaten, zum Download an.

[25] First Time to eBooks.com? - http://usa1.ebooks.com/help/first_time.asp#firsttime (21.03.2005)

[26] Ciando GmbH – http://www.ciando.com (21.03.2005)

[27] Perlentaucher.de - http://www.perlentaucher.de/buchmacher/2004-05-10.html (22.03.2005)

SOME RIGHTS RESERVED

6 Distribution und Dateiformate

6.1 Distribution

Die Distribution der eBooks erfolgt meistens über das Internet, ganz selten auch auf Datenmedienformaten wie CDROM[28] und DVD.

Bei der Distribution über das Internet wir in den meisten Fällen auf das Client-Server Modell zurückgegriffen. Dies bedeutet, daß ein Server, meist über ein Webinterface, die eBooks dem Benutzer oder der Benutzergruppe zur Verfügung gestellt wird. Es kann, je nach Anbieter, nur online betrachtet [29] oder auf den eigenen Computer herunter geladen werden.

6.2 Dateiformate

Am Anfang der Entwicklung der eBooks sind sehr viele Dateiformate neue und alte Dateiformate aufgetaucht[30]. Zusätzlich kamen eBook Lesegeräte[31] heraus, die das Lesen von eBooks ohne Computer in proprietären Formaten ermöglichen sollten. Viele dieser eBook Lesegeräte (wie das Rocket eBook) werden in Deutschland offiziell nicht mehr vertrieben und sind aus dem Markt fast vollständig verschwunden.

In Japan wurde von Sony das Librié eBook Lesegerät[32] vorgestellt. Das Display basiert auf eInk[33](„elektronische Tinte“), hat durch das neue Displaykonzept einen besseren Kontrast und die Batterielaufzeit ist wesentlich länger als bei den früheren eBook Lesegeräten. Leider benutzt der Librié ein proprietäres eBook Dateiformat namens Broad Band eBook (BBeB), welches nicht sehr verbreitet ist und die eBooks sich teilweise nach einiger Zeit wieder „selbst zerstören“. Mit zusätzlicher Software

---

[28] O’Reilly Bookshelfs - http://www.oreilly.de/catalog/search.html?tfq=bookshelf (23.03.2005)

[29] Informit Safari Bookshelf - http://safari.informit.com/ (23.03.2005)

[30] eBooks – Ein Überblick - http://www.fbi.fh-koeln.de/institut/personen/osswald/Material_Osswald/ss04/eBooks_170404_Osswald.pdf (23.03.2005)

[31] eBook Lesegeräte (Wikipedia) - http://de.wikipedia.org/wiki/Ebook#E-Buch-Leseger.C3.A4te (23.03.2005)

[32] Sony Librié eBook Lesegerät - http://www.sony.jp/products/Consumer/LIBRIE/products/products_01.html (23.03.2005)

[33] Sony bringt EBook Reader mit elektronischem Papier - http://www.heise.de/newsticker/result.xhtml?url=/newsticker/meldung/45956&words=E%20Ink (23.03.2005)

SOME RIGHTS RESERVED

lassen sich aber auch andere eBook Dateiformate in das BBeB Format konvertieren[34].

Als eBook Dateiformate haben sich hauptsächlich Adobe´s PDF („Portable Document Format“)[35], Microsoft´s LIT Format[36], Html und das Palm´s PDB Format[37] durchgesetzt. Als Nischenlösung ist auch noch das Mobipocket[38] System herausgekommen, welches eine Reihe von Betriebssystemen und Minicomputern unterstützt.
Im nichtkommerziellen Bereich und bei Softwaredokumentationen hat sich außerdem noch das Microsoft CHM Format[39] und das DjVu Format[40] für eingescannte Bücher und Dokumente für praktisch erwiesen.

[34] Der neue eBook Reader von Sony - http://omnibus.uni-freiburg.de/~cw2/sonylibrie.html (23.03.2005)

[35] Adobe PDF - http://www.adobe.com/products/acrobat/adobepdf.html (23.03.2005)

[36] Microsoft Reader 2.0 - http://www.microsoft.com/reader/de/default.asp (23.03.2005)

[37] eBook Grundlagen - http://ebooks.pdassi.de/ebookinfo.php (23.03.2005)

[38] eBooks Libri - http://www.libri.de/shop/action/magazine?mpid=2794&aUrl=1 (25.03.2005)

[39] Microsoft CHM Format - http://www.speakeasy.org/~russotto/chm/chmformat.html (23.03.2005)

[40] DjVu Home - http://www.djvuzone.org/ (23.03.2005)

SOME RIGHTS RESERVED

7 Nutzungsabrechnung

Da ein eBook, im Gegensatz zu beispielsweise einem herkömmlichen Buch, kein physischer Gegenstand ist, kann es auch nicht im „herkömmlichen Sinne“ gekauft werden.

Aus diesem Grund wird in den meisten Fällen eine Nutzungslizenz erworben. Durch den Erwerb eines eBook akzeptiert man explizit die entsprechende Nutzungslizenz. Diese kann sehr unterschiedlich ausgeformt sein und bestimmt bzw. schränkt dadurch unter anderem auch die Nutzungsabrechnung ein.

7.1 Abonnementmodell

Bei eBooks gibt es unterschiedliche Nutzungsabrechnungen. Eine bekannte ist das Abonnement. Dabei wird pauschal über einen bestimmten zeitlichen Rahmen ein Betrag eingezogen. Ob der Benutzer die Dienste dann auch in Anspruch nimmt, hat keinen Einfluß auf die Höhe des Abopreises.

7.1.1 Safari

Das größte Beispiel für dieses Modell ist der internationale eBook Anbieter Safari[41]. Dieser setzt sich zusammen aus *O'Reilly & Associates and The Pearson Technology Group* und bietet die eBooks von mehr als 50 Verlagen[42] im Abonnentenmodell an. Es gibt die Möglichkeit zwischen 10 und 30 „Slots“ (eBook „Abstellplätze“) zu abonnieren. Die eBooks „verbrauchen“ je nach Umfang zwischen einem halben und zwei Slots. In diese Slots können die eBooks dann hineingelegt und nach frühestens einem Monat wieder ausgetauscht werden.
Das Benutzen bzw. Lesen der eingestellten eBooks ist nur bei einer bestehenden Internetverbindung per Webbrowser möglich, die eBooks können nicht heruntergeladen werden. Die einzige Möglichkeit die Bücher auch auf dem eigenen Computer zu haben, ist das kostenpflichtige Erwerben von sogenannten Tokens. Mit diesen Tokens können einzelne Kapitel eines Buches auch als PDF Datei auf den eigenen Computer geladen werden und sind ohne Internetanschluß benutzbar. Bei einer Kündigung des eBook Abonnements sind die Bücher nicht mehr einsehbar, die Auswahl der Bücher (und eventuell eingefügte Kommentare) bleiben aber bestehen und sind bei einem Reaktivieren des

[41] Safari – http://safari.informit.com (23.03.2005)

[42] About Safari - http://safari.informit.com/?mode=About (24.03.2005)

SOME RIGHTS RESERVED

Safari Accounts (durch Fortführung des Abonnements) wieder vollständig vorhanden[43]. Das Abonnement wird per Kreditkarte bezahlt.

7.1.2 eBook Bibliotheken

Eine Sonderform des Abonnentenmodells bieten beispielsweise *San Jose Public Library*[44] und die *Universitätsbibliothek München*[45] an. Diese Institutionen bieten einen Verleih von eBooks an bestimmte Benutzergruppen an. Dabei werden eBooks auf den heimischen Rechner heruntergeladen und verbleiben auch dort. Die Abonnentenstruktur bezieht sich in diesen Fällen auf die Nutzerstruktur d.h. beispielsweise sind alle eingeschriebenen Studenten Abonnenten auch wenn sie das Angebot nicht nutzen. Kosten fallen bei der Universitätsbibliothek München für die Benutzer nicht an.
Allerdings haben die eBooks eine maximale Ausleihzeit und sind anschliessend nicht mehr benutzbar[46]. Dieses Modell bringt den Bibliotheken enorme Vorteile, beispielsweise durch Wegfallen von Lagerfläche der Bücher, übertretene Leihfristen und verlorene Bücher.
Eine Analyse des Bibliotheksdienstes bringt die Wichtigkeit dieses neuen Ausleihform noch genauer auf den Punkt[47]:

Es ist wohl unbestritten, dass elektronische Bücher in der Zukunft eine gewichtige Rolle in der Bibliothek spielen werden. Die Entwicklung lässt sich an den elektronischen Zeitschriften ablesen, die aus den Hochschulbibliotheken inzwischen nicht mehr wegzudenken sind.

7.2 Downloadmodell[48]

Das Downloadmodell beschreibt eine Einmalzahlung für die Benutzer- oder Gruppenlizenz eines eBooks. Dabei wird das eBook auf den eigenen Computer heruntergeladen und kann auch ohne Internetanschluß benutzt werden. Der Benutzer erwirbt meist eine Einzelbenutzerlizenz, welches diesem die Benutzung zubilligt. Teilweise wird auch die Benutzung auf mehreren Computern erlaubt.

---

[43] How its works - http://safari.informit.com/?x=1&mode=HowItWorks&sortKey=title&sortOrder=asc&view=&xmlid=&g=&catid=&s=1&b=1&f=1&t=1&c=1&u=1&r=&o=1&n=1&d=1&p=1&a=0 (24.03.2005)

[44] San José Public Library - http://ebooks.sjlibrary.org/ (24.03.2005)

[45] eBook Verleih Universität München - http://ebooks.ub.uni-muenchen.de/ (24.03.2005)

[46] Die Einhaltung der Ausleihfristen wird durch ein Digital Rights Management (DRM), User Rights Management (USR) und die dazugehörige Verschlüsselung gewährleistet.

[47] Bibliotheksdienst, 38. Jahrgang (2004), Seite 732 - http://www.zlb.de/aktivitaeten/bd_neu/heftinhalte/heft9-1204/digitalebib0604.pdf (24.03.2005)

[48] Diesen Begriff habe ich bewußt gewählt, er gilt natürlich auch für andere Modelle (vor allem im Softwarebereich).

SOME RIGHTS RESERVED

Das Downloadmodell ist natürlich auch für Gruppen oder Unternehmen denkbar und wird teilweise schon angeboten[49].

7.2.1 Ciando

Der größte eBook Anbieter Deutschlands mit dem Downloadmodell ist Ciando[50]. Die eBooks werden im PDF oder Palm Format auf den eigenen Rechner heruntergeladen. Die Bezahlung erfolgt per Kreditkarte oder per Lastschrifteneinzug.

Das Digital Rights Management (DRM)[51] bei Ciando beschreibt und beschränkt die Rechte des Benutzers. Die eBooks haben unter anderem eine unbegrenzte Laufzeit, sie können jederzeit ausgedruckt werden und es können eine bestimmte Anzahl von Teilen aus dem eBook herauskopiert werden. Es kann allerdings nicht unbegrenzt an andere Computer und Benutzer weitergegeben werden, deren Verbreitung ist beschränkt.

7.2.2 Verlagsangebote

Aber auch die Verlage entdecken immer mehr die erweiterten Möglichkeiten von eBooks. Verlage wie *Addison Wesley*[52] und *Markt und Technik*[53] bieten ein Teil ihrer Bücher auch als eBook zum Download an. Es gibt sogar auf beiden Webseiten ein Angebot „Download des Tages“. Dort wird jeden Tag ein anderes eBook des Verlages besonders günstig angeboten (unter 5 Euro). Die Bezahlung erfolgt per Micropaymentsystem, in diesem Fall über Firstgate[54] oder Web.de[55]
Das DRM auf eBooks ist bei diesen zwei Verlagen fast nicht vorhanden. Es sind im Prinzip normale PDF Dateien mit kleinen Einschränkungen[56]. Das hat den großen Vorteil, daß diese eBooks auch auf Betriebssystemen genutzt werden können, bei deren das Adobe DRM noch nicht vollständig unterstützt wird[57].

---

[49] Ciando Firmenkunden - http://www.ciando.com/help/index.cfm/fuseaction/corp (24.03.2005)

[50] Ciando – http://www.ciando.com (25.03.2005)

[51] Auf das DRM gehe ich in 8.2 - Digital Rights Management noch genauer ein.

[52] Addison Wesley – http://www.addison-wesley.de (24.03.2005)

[53] Markt und Technik – http://www.mut.de (24.03.2005)

[54] Firstgate – http://www.firstgate.de (25.03.2005)

[55] Web.de Payment – https://www1.webcent.web.de/ (25.03.2005)

[56] Beispielsweise kann der Inhalt der PDF nicht verändert werden und es ist nicht möglich bestimmte Bereiche herauszukopieren.

[57] Zu nennen wären hier insbesondere Linux und deren Unix Verwandte – den Adobe Reader 7 gibt neuerdings auch für Linux, dieser unterstützt aber immer noch nicht das vollständige Adobe DRM.

SOME RIGHTS RESERVED

7.3 Pay per View

Das *Pay per View* Prinzip ist unter anderem aus dem Kino bekannt. Dort bezahlt der Kinogänger für eine Kinovorführung. Wenn die entsprechende Person den Film noch einmal sehen will, muß ein weiteres Kinoticket erworben werden. Dies bedeutet für jedes erneute Anschauen muß wiederholt bezahlt werden. Der Privatfernsehenanbieter Premiere bietet seinen Abonnenten mit Premiere Direkt[58] auch ein solches Verfahren an.

Ein ähnliches Modell wäre auch für eBooks denkbar und bei Belletristik (z.B. bei Trivialliteratur oder Comics) auch durchaus vorstellbar. Kommerziell erfolgreiche Anbieter sind im Information Retrieval bekannt und dort wird dieses Modell angewandt. Allerdings ist eher zweifelhaft, daß die Ergebnisse einer professionellen Onlinerecherche[59] in einer Datenbank auch als eBook gelten dürften.

7.4 Pauschalierungsmodell

Die vorherigen Nutzungsabrechnungsmodelle basieren auf individuellen Abrechnungsverfahren.
Ein anderer Denkansatz ist die Pauschalierung.

7.4.1 Pauschalierung

„ ... Pauschalierung ist ja noch in der analogen Welt als zwangsweise zu entrichteten Abgaben auf technischen Geräten (Kopierer, Aufzeichnungs- und Speichermedien, z.B. Recorder und Leerkassetten) eingeführt worden und hat den Charme, dass sie durch erzielten Einnahmen durch die Verwertungsgesellschaft (GEMA, VG Wort etc.) ohne weitere Einschränkungen an die Endbenutzer/Verbraucher verteilt werden ...“[60].
Als Anpassung des Pauschalierungsprinzips an elektronische Umgebungen wird derzeit eine Art Internetsteuer erworgen, die jedem Internetnutzer über seine ISP-Abgaben hinaus zu entrichten hätte und deren Einnahmen dann gegebenenfalls. über eine neue Internet-Verwertgungsgesellschaft an die vielen Millionen Rechteinhaber verteilt werden müssten.

---

[58] Premiere Direkt - http://www.premiere.de/content/meinpremiere_direktbestellen_gabelseite.jsp (24.03.2005)

[59] Bibliographische Datenbanken - http://www.tu-harburg.de/b/hapke/onl_info.html#hosts (25.03.2005)

[60] vgl. [Kuhlen2004], S. 346ff

SOME RIGHTS RESERVED

7.4.2 „Kulturflatrate“

Dieser Ansatz hat einige Anhänger gewonnen, unter anderem wurde eine „Kulturflatrate“[61] für die Benutzung von Peer-to-Peer Programmen in Erwägung gezogen.
Primär war dieses Prinzip für Musik/MP3 angedacht, allerdings läßt es sich ohne weiteres auf viele anderen digitalen Content übertragen.

7.4.3 Kritikpunkte

Allerdings gibt es dort auch ein paar Kritikpunkte. Unter anderem läßt sich bei einer Pauschale nicht mehr herausbekommen, welche digitalen Produkte wie oft heruntergeladen und benutzt worden sind. Aus diesem Grund wird es auch schwierig die pauschal abgeführte „Internetsteuer“ nach Benutzung zu verteilen. Dabei entfällt dann natürlich auch der finanzielle Reiz ein besonders gutes (oder das „beste“) Buch herauszubringen und würde möglicherweise zu einer Verschlechterung der Qualität der angebotenen eBooks führen.

[61] Kulturflatrate - http://www.kefk.net/Film/Themen/Kulturflatrate/index.asp (24.05.2005)

SOME RIGHTS RESERVED

8 Schutz

EBooks sind in Deutschland verschiedentlich geschützt. Primär durch deutsches und internationales Recht. Zusätzlich werden die Nutzungsmöglichkeiten vieler eBooks durch das sogenannte Digital Rights Management (DRM) bestimmt.

8.1 Rechtliche Hintergründe und Lizenzierung

In Deutschland sind eBooks bzw. dessen Urheber unter anderem durch das Urheberrechtsgesetz geschützt. Dieses definiert nach §1 UrheberrechtsG[62]:

Die Urheber von Werken der Literatur, Wissenschaft und Kunst genießen für ihre Werke Schutz nach Maßgabe dieses Gesetzes.

Präzisiert werden die Rechte des Urhebers (und natürlich auch des Benutzers) in den eBook Lizenzbedingungen, unter welches die jeweilige eBook Benutzung fällt.

Auf die rechtlichen Hintergründe will ich hier nicht genauer eingehen. Einmal weil das Urheberrecht momentan stetig im Fluß ist und zweitens ,weil es woanders hervorragende Informationen über dieses Thema gibt. Nähere Informationen findet man unter anderem beim Urheberrechtsbündnis[63] und bei iRights[64].

Wichtig für das Verständnis dieser Hausarbeit „Zusammenstellung und Analyse der Geschäftsmodelle von eBook Anbietern“ ist, daß die rechtlich Hintergründe (d.h. vor allem das Urheberrechtsgesetz und die jeweilige Lizenzierung) die Rahmenbedingungen für das eBook Geschäftsmodell bestimmen und so zwangsläufig die Nutzungsmöglichkeiten von eBooks einschränken.

[62] Erster Teil, erster Abschnitt, Allgemeines - http://www.urheberrecht.org/law/normen/urhg/2003-09-13/text/bgbl_I_1774_01_01_p1-1.php (25.03.2005)

[63] Urheberrechtsbündnis – Links - http://www.urheberrechtsbuendnis.de/links.html (25.03.2005)

[64] iRights - http://www.irights.info/ (25.03.2005)

SOME RIGHTS RESERVED

8.2 Digital Rights Management (DRM)[65]

Prinzipiell ist DRM ein wertneutraler Begriff. Allerdings bedeutet er in der praktischen Ausführung heutzutage hauptsächlich Rechte für den Urheber und Einschränkungen für den eBook Benutzer[66].

> Wir sprechen im Folgenden der Einfachheit halber häufig von DRM, meinen damit aber das gesamte Spektrum technischer Schutz-, Kontroll- und Abrechnungsmaßnahmen. [Kuhlen2004,S.348]

Das Digital Rights Management bestimmt in der Praxis, was wir mit dem eBook alles machen können. Damit der Benutzer diese Rechte auch einhält, sind einem DRM System meist zusätzlich technische Schutz- und Kontrollmechanismen implementiert.

Wenn das eBook kein oder sehr eingeschränktes DRM besitzt und somit bestimmte Aktionen (Ausdrucken, Kopieren, Verbreiten, ...) prinzipiell unterstützt, heißt das noch lange nicht, daß das gesetzlich auch erlaubt ist. Wichtig für die Einschätzung sind die Rechte, die durch die entsprechende eBook Lizenzierung und dem deutschen Urheberrecht dem Benutzer zugestanden werden. Ähnliches gilt bei „Umgehen“[67] des DRM. In diesem Fall greift §95a UrheberrechtG[68] und verbietet einfach das „Umgehen“ des Schutzes.

Die technischen Schutz- und Kontrollmechanismen werden meistens durch Verschlüsselung oder digitale Wasserzeichen[69] implementiert.

Ein integriertes User Rights Management (URM), welches auch die geforderten Rechte der Benutzer (Anonymität bei der Benutzung,...) einfordert[70], wäre wünschenswert.

---

[65] DRM – Wikipedia - http://de.wikipedia.org/wiki/Digital_Rights_Management#Kritik (25.03.2005)

[66] Kritik an DRM – Wikipedia - http://de.wikipedia.org/wiki/Digital_Rights_Management#Kritik (25.03.2005)

[67] Anstatt Umgehen könnte man auch von dem „Cracken“, Entfernen oder Modifizieren der technischen Schutz- und Kontrollmechanismen sprechen.

[68] UrheberrechtG - http://transpatent.com/gesetze/urhg4.html (25.03.2005)

[69] Wikipaedia – Digitale Wasserzeichen - http://de.wikipedia.org/wiki/Wasserzeichen#Wasserzeichen_in_Digitalen_Medien (25.03.2005)

[70] siehe [Kuhlen2004], 8.5 Balancen oder Umschichtungen, S. 357ff

SOME RIGHTS RESERVED

8.2.1 Adobe DRM

Bei dem eBook Anbieter Ciando wird das Digital Rights Management über das Adobe DRM[71] geregelt. Es läßt dem Urheber bzw. eBook Anbieter viele Möglichkeiten individuell Rechte für jedes einzelne eBook und bestimmte Benutzer einstellen. Dabei ist eine Vielzahl von granularen Rechten und Einschränkungen einstellbar.

In Bild 8.2.1 werden die Adobe DRM Möglichkeiten an einem realen Ciando eBook mit Adobe DRM näher dargstellt. Beim Drücken des „Details anzeigen“ Knopfes werden, wie in Bild 8.2.2 illustriert, weitere festgelegten Berechtigungen sichtbar.

Diese Rechte lassen sich belieb einstellen und kombinieren. Allerdings ist es bei Ciando so, dass die erworbenen eBooks immer ausdruckbar sind und eine unbegrenzte Laufzeit besitzen.
Die heruntergeladenen eBooks müssen zusätzlich noch aktiviert werden und sind somit mehr oder weniger an die Hardware gebunden[72]

Das in 7.1- Abonnementmodell beschriebene eBook Verleihsystem der Universitätsbibliothek München basiert auch auf dem Ciando System (bzw. auf dem Adobe DRM System, aber Ciando hat in Kooperation mit der Unibibliothek München dieses eingerichtet). Dort sind die Rechte natürlich etwas anders ausgestaltet. Unter anderem haben die eBooks eine bestimmte Laufzeit (siehe „Ablauf der Dokumentengültigkeit“ Option in Bild 8.2.2).

8.2.2 alternative DRM Implementierungen

Andere eBookanbieter basieren entweder auf dem Adobe DRM oder haben ein ähnliches System mit eigenem eBook Reader. Zu nennen ist hier besonders der Microsoft eBook Reader und der Mobipocket Reader[73]. Microsofts eBook Reader kann die gekauften eBooks auch vorlesen. Dadurch ist dieses Konzept zusätzlich interessant für Menschen mit eingeschränkter oder verlorener Sehfähigkeit[74].

---

[71] näheres hierzu in Diplomarbeit – Anpassung eines eBook-Vertriebssystems an „Chapter on Demand“, Romaric Mahuzier, Institut für Programmstrukturen & Datenorganisation, Fakultät Informatik, Universität Karlsruhe, März 2002, S.15ff

[72] eBooks lassen sich aber bei einer Neuinstallation bzw. neuer Hardware auf diese importieren.

[73] Mobipoket Reader - http://www.libri.de/shop/action/magazine/help?code=H_EBOOKS#22

[74] vgl. hierzu [Kuhlen2004], 3.4 Barrierefreiheit, S.149

SOME RIGHTS RESERVED

8.2.3 “Safari DRM“

Safari Bookshelf, welches in 7.1- Abonnementmodell eingeführt wurde, benutzt ein anderes, „indirektes“ DRM. Bei Safari werden die eBooks primär (wenn die nachkaufbaren „Tokens“ nicht beachtet werden) per Webbrowser dargestellt. Dabei muß der Benutzer online sein. Die eBooks basieren auf einem „XML-basierten“ HTML System und werden aus einer Datenbank generiert.

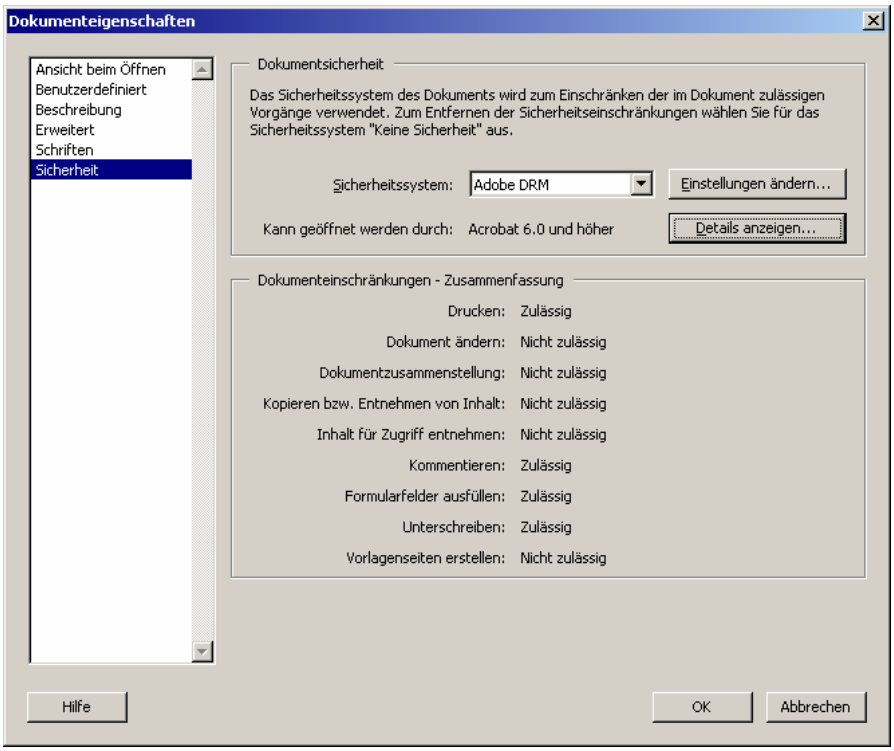

Bild 8.2.1 – Adobe DRM Basiseinstellungen

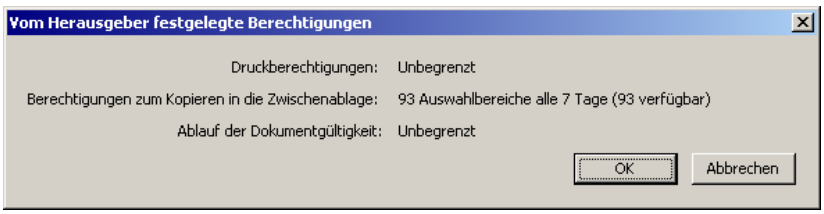
Vom Herausgeber festgelegte Berechtigungen
Druckberechtigungen: Unbegrenzt
Berechtigungen zum Kopieren in die Zwischenablage: 93 Auswahlbereiche alle 7 Tage (93 verfügbar)
Ablauf der Dokumentgültigkeit: Unbegrenzt
OK
Abbrechen

Bild 8.2.2 – Adobe DRM Spezialeinstellungen

SOME RIGHTS RESERVED

Das DRM wird dort, wie schon angedeutet, eher indirekt wirksam. Beispielsweise ist es nicht ohne weiteres möglich, mit einem Webspider[75] die Seiten auf den heimischen Computer zu bringen. Die Hyperlinks zum nächsten Kapitel werden dynamisch generiert und ändern sich mit der Benutzung. Zusätzlich läuft offensichtlich ein DRM System noch im Hintergrund. Wer zu schnell und zu viele Verbindungen (beispielsweise mit einem Webspider) generiert, wird temporär gesperrt.
Ein Ausdrucken einzelner Kapitel ist allerdings ohne Probleme möglich.

8.2.4 „leichte“ DRM Implementierungen

Einzelne Verlage bieten ihre eBooks auch mit einer anderen DRM an (vergleiche dazu 7.2 - Downloadmodell).

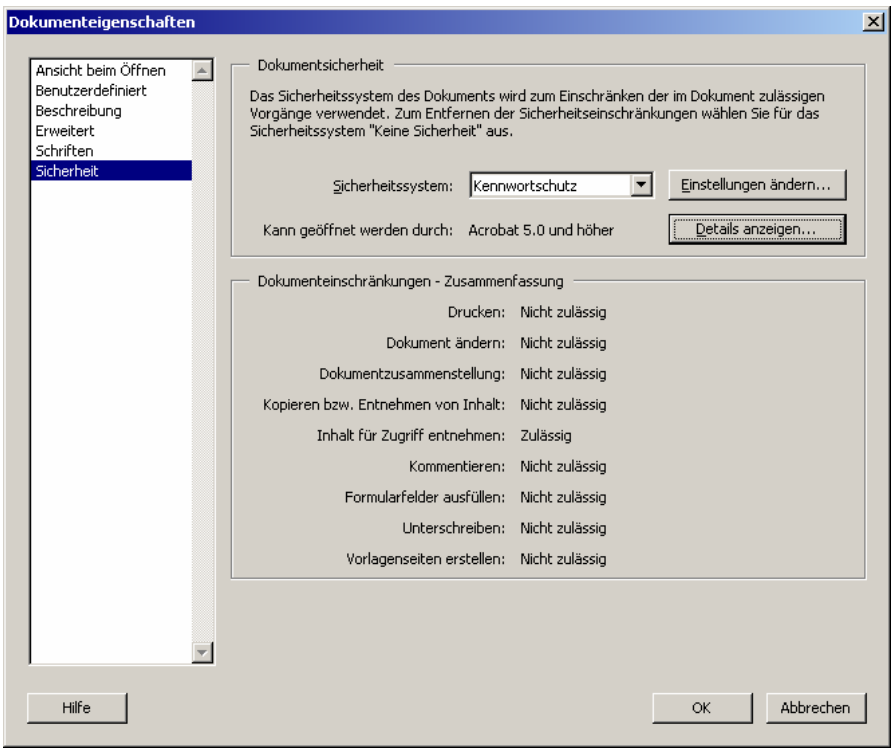

Bild 8.2.3 – Adobe Basis - Kennworteinstellungen

[75] siehe z.B. Teleport Ultra - http://www.tenmax.com/teleport/ultra/home.htm (25.03.2005)

SOME RIGHTS RESERVED

In Bild 8.2.3 und Bild 8.2.4 sind die Sicherheitseinstellungen eines erworbenen eBooks[76] von der Markt und Technik Homepage[77] zu sehen. Im Unterschied zum Adobe DRM hat dieses eBook „nur“ einen Passwortschutz. Dies bedeutet zwar, dass die beschriebenen Einschränkungen von Bild 8.2.3 und Bild 8.2.4 für dieses eBook gelten. Allerdings ist das eBook an sich nicht an einen Computer gebunden.

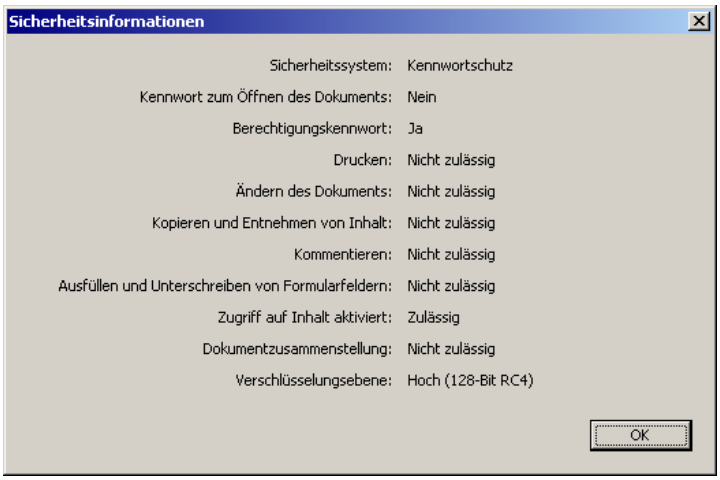

Bild 8.2.4 – Adobe Spezial Kennworteinstellungsrechte

Dies bedeutet, daß ein solch legal erworbenes eBook (im legalen Rahmen des Urheberrechtsgesetzes und der EBooklizenz) durchaus auch auf einem alternativen Betriebssystemen oder auf dem „Zweitlaptop“ verwendet werden darf[78].

[76] Tobias Hauser;Christian Wenz, ISBN 3-8272-6343-3, Photoshop 7 easy, 2002, Markt und Technik Verlag, (eBookausgabe) unter http://www.mut.de/main/main.asp?page=home/bookdetails&productID=83811 (25.03.2005)

[77] Markt und Technik – http://www.mut.de (25.03.2005)

[78] Die gesetzlichen Rechte der Benutzer und der Urheber gelten allerdings vorrangig. D.h. auch wenn ein Recht durch das DRM erlaubt wird, heißt das noch lange nicht, daß dies auch legal ist. Im Zweifel sollten die Lizenzbedingungen und das aktuell geltende Urheberrechtsgesetz konsultiert werden.

SOME RIGHTS RESERVED

9 Mehrwerte und „Minderwerte“

9.1 Mehrwerte

Ebooks bietet, aufgrund ihres „digitalen Charakters“, im Gegensatz zu normalen Büchern eine Reihe von Mehrwerten[79].

9.1.1 Mehrwerte im Abonnentenmodell

Safari, als Repräsentant für „Online“ EBookanbieter, bietet die Möglichkeit in dem gesamten eBookbestand mit Hilfe von Pattern Matching und regulären Ausdrücken zu durchsuchen. Die eBooks sind in Kategorien einsortiert und man kann beliebig darin suchen. Es können Lesezeichen und Kommentare eingefügt werden.
Dadurch, daß die eBooks immer auf dem Server verbleiben, hat man bei vorhandenem Internetanschluß immer Zugriff auf die eBooks und die eingefügten Informationen mit Verlinkungsmöglichkeit zu anderen Webseiten bzw. Informationen. Zusätzlich können Codefragmente per „Copy-and-Paste“ in eigene Projekte integriert werden.

9.1.2 Mehrwerte im Downloadmodell

EBooks im Downloadmodell haben auch eine Reihe von Mehrwerten zu bieten. Primär existiert die Möglichkeit das eBook in einer Volltextsuche zu durchsuchen. Das Inhaltsverzeichnis ist meistens mit den einzelnen Kaptiteln verlinkt. Auch innerhalb des Textes kann eine Verlinkung stattfinden.
Das eBook braucht keinen physischen Platz[80] und ist nach Erwerb durch Download sofort abrufbar. Je nach DRM kann ein eBook auch beliebig oft ausgedruckt werden, es dürfen Teile herauskopiert werden und der Inhalt darf vorgelesen werden[81].

EBooks bieten meistens auch einen Preisvorteil, da für den Verlag viele Fertigungsschritte (Ausdrucken, Binden, ...) und logistische Tätigkeiten wegfallen. Dieser Preisvorteil wird, zumindest teilweise, auch an den Kunden weitergegeben.

---

[79] Und ein paar Nachteile („Minderwerte“) gegenüber normalen Büchern.

[80] Natürlich benötigt ein eBook „physischen Platz“ auf dem Datenträger (im Normalfall eine Festplatte) auf dem es gespeichert ist. Allerdings ist dieser meist sehr gering und im Vergleich zu einem normalen Buch vernachlässigbar.

[81] „Text to Speech“ Vorlesefunktion - http://www.golem.de/0109/16058.html (26.03.2005)

SOME RIGHTS RESERVED

Für den Autor bieten eBooks eine preisgünstige Möglichkeit, sein Werk ohne große Kosten für den Markt „anzutesten“[82].

9.1.3 Mehrwerte im Bibliotheksbereich

Bibliotheken haben die Möglichkeit, eBooks an die Benutzer „auszuleihen“[83] ohne die Bücher physisch ausleihen zu müssen. Auch fallen die ganzen Arbeiten an den Büchern (Reperaturen, Fernleihe) und die Portokosten weg. Die Bücher können zu jede Tag- und Nachtzeit ausgeliehen werden und sind sofort verfügbar. Die oben genannten Mehrwerte sind natürlich zusätzlich gültig.

9.2 „Minderwerte“

Ebooks besitzen zu normalen Büchern auch ein paar Nachteile. Diese Nachteile nenne ich hier „Minderwerte“, weil sie den Wert des eBooks mindern und, zumindest der Logik nach, dem Wort Mehrwerte diametral entgegenstehen.
Durch den „immateriellen“ Charakter von eBooks werden zum Anzeigen der eBooks Lesegeräte benötigt. Diese können spezielle eBook Reader sein, es können aber auch normale Pocket Computer, Laptops oder Desktop PCs sein.
Dadurch ist man direkt oder indirekt von einer Stromquelle abhängig und spezielle Leseorte (wie z.B. das Lesen in der Badewanne) sind nicht möglich oder schwer zu bewerkstelligen.
Auch fehlt das audioviselle und haptische Erlebnis[84], welches „normale Bücher“ bieten.

9.3 DRM-„Minderwerte“

Das DRM schränkt die Benutzung von eBooks teilweise deutlich ein (siehe genauer unter 8.2 - Digital Rights Management (DRM)). Es ist dem Benutzer nicht immer möglich, die eBooks auf seinem präferierten technischen Medium zu betrachten. Aktionen, die für normale Bücher selbstverständlich angesehen werden, sind für manche eBooks nicht möglich. Zu nennen sind unter anderem der Weiterverkauf, das Ausleihen oder das Photokopieren einzelner Seiten.

---

[82] EBooks – Wolfgang Hohlbein folgt Steven King - http://www.golem.de/0005/7666.html (27.03.2005)

[83] Die eBooks werden, zumindest beim Adobe DRM, nicht mehr zurückgegeben und verbleiben auf dem heimischen Computer. Allerdings sorgt das DRM dafür, daß sie nach der Ausleihfrist nicht mehr benutzbar sind.

[84] Dies kann allerdings partiell (z.B. durch „Rascheln“, „Animationen beim Umblättern“, ...) nachempfunden werden.

SOME RIGHTS RESERVED

Der Adobe Acrobat 7[85] verweigert die langfristige Zusammenarbeit mit dem, von vielen Programmierern benutzte, Compuware Softice[86] Hintergrunddebugger. Dies äußert sich mit einem Absturz des Acrobat 7 nach dem Starten. Unter der Vorgängerversion Adobe 6 war dieses Problem nicht beobachten. Dies würde im Endeffekt bedeuten, daß Programmierer, die SoftIce verwenden, keine PDF Dateien mit dem Adobe 7 betrachten können.

Für die Aktivierung von Adobe DRM geschützten eBooks muß außerdem ein Internetzugang vorhanden sein. Der Benutzer muß seine eBooks außerdem selber sichern („backupen“) - der eBook Anbieter ist nicht zwangsläufig verpflichtet, weitere kostenlose Downloads des eBooks zur Verfügung zu stellen[87].

Ein weiterer Kritikpunkt, welcher direkt DRM Maßnahmen betrifft, ist die gewünschte Langzeitarchivierung von eBooks. Das Wissen, welches in den eBooks als Informationen präsentiert ist, soll langfristig verfügbar bleiben. Auch das Urheberrechtsgesetz führt nach einer gewissen Zeitspanne[88] das dann nicht mehr urheberrechtlich geschützte Werk wieder in die Gemeinschaft bzw. Commons[89] zurück.
Dieses Zurückfallen der Urheberrechte in die Gemeinschaft wird allerdings durch das DRM verhindert, welches einen solchen Automatismus in den meisten Fällen nicht implementiert hat[90].

---

[85] Adobe Acrobat Products - http://www.adobe.com/products/acrobat/main.html (26.03.2005)

[86] Softice, Bestandteil von DriverStudio 7.2 Professional- http://www.compuware.com/products/devpartner/softice.htm (26.03.2005)

[87] Auch wenn Ciando nach meiner Erfahrung in diesem Punkt immer sehr kulant vorgegangen ist.

[88] In Deutschland sind das nach dem Urheberrechtsgesetz zur Zeit 70 Jahre, vgl. http://www.kopien-brauchen-originale.de/enid/6o.html (28.03.2005)

[89] siehe auch [Kuhlen2004], Informationsethik und Nachhaltigkeit – Grundzüge einer Wissensökologie, S.263ff

[90] Und was von den eBook Anbietern meist auch nicht gewünscht ist.

SOME RIGHTS RESERVED

10 Benutzerakzeptanz

Der allerwichtigste Punkt bei den *Geschäftsmodellen von eBook Anbietern* ist die Benutzerakzeptanz. Die Benutzer sind, zumindest den meisten Fällen, auch die Kunden. Die Kunden wiederum sind die Basis jedes Geschäftsmodells. Sie sind es, die für Umsatz und Gewinn sorgen sollen.

Das eBooks von vielen Kunden erwünscht sind, wurde dadurch deutlich, daß schon 2004 viele unautorisierte, eingescannte Kopien von Büchern aus der Belletristik und Fachliteratur im Internet kursierten[91].

Potentiell ist „... ist mindestens jeder sechste Deutsche (im Alter ab 14 Jahren) als potenzieler eBook-Nutzer zu betrachten ...“[92].

Besonders wichtig für den kommerziellen Erfolg und die Benutzerakzeptanz ist ein ausgewogenes DRM, welches die Rechte der Benutzer z.B. durch User Rights Management (vgl. 8.2 - Digital Rights Management (DRM)) besser berücksichtigt.

Viele Konzepte der Musikindustrie können auch auf die Vermarktung von eBooks bezogen werden. Dort hat sich am Beispiel von iTunes[93] bewahrheitet, daß sich einem sehr moderates DRM und eine Kundenzentriertheit lohnen können. Konkurrenten mit strikterem DRM, beispielsweise Popfile[94], mußten mangels Umsatz und Kunden wieder schließen.

Wenn das DRM kundenfreundlich gestaltet wird, die Preise von eBooks durch dessen Rationalisierungspotential[95] zumindest teilweise an den Kunden weitergegeben wird und sich günstige und praktikable eBook Lesegeräte („elektronisches Papier“) durchgesetzt haben, wird die Benutzerakzeptanz noch weiter steigen.

---

[91] eBooks boomen illegal – Spiegel Online - http://www.spiegel.de/netzwelt/netzkultur/0,1518,308704,00.html (28.03.2005)

[92] [Schröder2003],S.32

[93] iTunes – Apple Onlinemusik Portal – http://www.itunes.com (28.03.2005)

[94] Popfile – http://www.popfile.de (28.03.2005)

[95] Wie schon angesprochen brauchen eBooks nicht gedruckt zu werden und es fallen auch keine Logistikkosten an.

SOME RIGHTS RESERVED

11 Kundenbindung

Die langfristige Bindung des Kunden an das Unternehmen ist eines der wichtigsten Voraussetzung, um einen hohen Umsatz und damit Gewinn zu generieren.

11.1 Kundenbindung im Abonnentenmodell

Bei dem Abonnentenmodell, stellvertretend präsentiert durch Safari (vgl. 7.1 - Abonnementmodell), hat man schon eine sehr nahen Kundenkontakt und dadurch eine Kundenbindung. Durch die benötigte Anmeldung müssen viele persönliche Daten mit angegeben werden. Dadurch kann der eBook Kunde, durch Newsletter oder spezielle Angebote, direkt angesprochen werden. Auch können Umfragen unter den Kunden gestartet werden oder das Benutzer- und Leseverhalten analysiert werden. Zusätzlich muß der potentielle eBook Kunde nicht immer neu beworben werden, sondern er generiert durch das Abonenntenmodell, möglichst langfristig Umsatz.
Durch Cross Selling[96] Angebote ist es möglich, dem Kunden naheliegende Produkte vorzustellen und so für den Kunden auch einen Mehrwert zu ermöglichen.
Unter Safari ist es beispielsweise möglich, die gedruckte Ausgabe eines eBooks mit wenigen Mausklicks zu kaufen. Durch einen optionalen Newsletter ist man immer über die Neuerscheinungen informiert und kann auch zusätzliche Kaufangebote wahrnehmen.

11.2 Kundenbindung im Downloadmodell

EBook Anbieter, die auf dem Downloadmodell basieren (vgl. 7.2 - Downloadmodell), haben es schwerer mit der Kundenbindung. Der potentielle eBook Kunde entscheidet sich jedes Mal wieder neu, ob er bei diesem Anbieter sein eBook erwirbt.
Auch dort sind Newsletter von Vorteil. Dort können Neuerscheinungen beschrieben werden und eventuelle Preisvorteile[97] für den Kunden vermittelt werden.
Ansonsten kann Kundenbindung durch zusätzliche Dienste erreicht werden. Diese Mehrwerte können beispielsweise durch zusätzliche Downloads[98] zum eBook erreicht werden. Die eBooks können vom Leser kommentiert und bewertet werden, es gibt die Möglichkeit mit dem Autor in Kontakt zu treten und es gibt Formulare, in denen der Kunde Feedback geben kann über das eBook Angebot.

---

[96] Cross Selling – Wikipedia - http://de.wikipedia.org/wiki/Cross_Selling (28.03.2005)

[97] Beispielsweise Gutscheine aufgrund von Geburtstagen, Treuegeschenke und vieles andere mehr.

[98] z.B. Skripte zum Buch oder zusätzliiche Software

SOME RIGHTS RESERVED

Bei ein paar Verlagsangeboten ist, für eine langfristige Kundenbindung, das *eBook des Tages*[99] eingeführt worden. Diese besonders vergünstigten eBooks werden nur an einem Tag angeboten und verführen den interessierten eBook Benutzer, jeden Tag aufs neue die Webseite bzw. den eBook Shop zu besuchen, sich mit den neuen Angebote zu beschäftigen und eventuell einen neues eBook zu erwerben.

[99] Angebot bei Addison Wesley, Markt und Technik und Inform IT, vgl. 7.2 - Downloadmodell

SOME RIGHTS RESERVED

12 Zusammenfassung und Schlußfolgerungen

In den letzten Jahren haben sich mehrere Ebook Geschäftsmodelle herauskristallisiert.

Für den Erfolg eines Geschäftsmodells ist primär wichtig, „ ... die bei der Produktion, der Verbreitung un der Nutzung von intellektuellen Werken anfallenden Transaktionskosten gegenüber früheren Modellen zu senken ...“[100].

Das Anbieten von eBooks kann nur ein kommerzieller Erfolg sein, wenn ein eBook wesentlich günstiger produziert und angeboten werden kann als das mit einem normalen Buch der Fall sein kann.

Das „Rieplsche Gesetz“[101] besagt, daß herkömmliche, etablierte Medien nie ganz durch neue ersetzt werden, sondern diese auf der einen Seite sogar verbessern und bereichern. Auf der anderen Seite etablieren sich die neuen Medien parallel zu den alten ohne diese essentiell zu gefährden.

Das „Rieplsche Gesetz“ Gesetz gilt bis jetzt als unbewiesene These, allerdings hat es sich bis in die heutigen Tage bewahrheitet[102].

Die Verlage sind besonders interessiert an eBooks, da durch das neue Konzept sehr viel Kosten eingespart werden könnten. Da eBooks nicht gedruckt und physisch ausgeliefert werden, müssen sie nicht mehr sonderlich vorfinanziert werden. Dies bedeutet, daß eine eBook Produktion wesentlich günstiger von statten gehen kann und die Verluste minimiert werden. Dadurch haben auch kleinere Verlage die Chance, eBooks zu veröffentlichen und auch exotische Themen haben größere Aussichten veröffentlicht zu werden[103]. Finanzschwächere Autoren können mit kleinerem finanziellem Aufwand ein wesentlich größeres Publikum erreichen.

Buchleser können alle als potentielle eBook Leser betrachtet werden. Für sie haben eBooks einige Vorteile, unter anderem die umgehende Lieferung, der Preisvorteil und die anderen schon genannten Mehrwerte (vgl. 9.1- Mehrwerte).

Die Hauptgefahr sehen die Verlage allerdings im Problem der „eBook Raubkopien“. Sie wollen

---

[100] [Kuhlen2004], S.417ff

[101] [Schröder2003], 3.1.3 Keine Verdrängung etablierter Medien: Das sogenannte „Rieplsche Gesetz“, S. 26ff

[102] Es gibt immer noch Bücher und das trotz Hörfunk, Fernsehen, interaktiven Spielen und dem Internet.

[103] vlg. auch Book on Demand - http://www.bod.de/ (29.03.2005)

SOME RIGHTS RESERVED

unbedingt vermeiden, das sie das gleiche Schicksal erleiden wie schon die Musik- und die Filmindustrie vorher[104].

Aus diesem Grund haben viele eBook Angebote noch ein sehr stark beschränktes, in Hinsicht auf die Benutzerrechte, DRM.

Vielen Benutzern sind das noch zu viele Einschränkungen, sie möchten mit ihren eBooks möglichst alles machen können, was auch mit normalen Büchern machen können.

Auch der Mangel von praktikablen eBook Lesegeräten wirkt sich noch negativ auf den Umsatz von eBooks aus. Das Lesen von eBooks am Computerbildschirm oder Laptop ist für viele Benutzer befremdlich und wird als unbequem empfunden.

Sollten diese zwei Kritikpunkte noch behoben werden, wird die „kritische Masse“ für das Entstehen eines Trend durchbrochen[105] werden.

Einer Renaissance des eBooks wird dann nichts mehr im Wege stehen.

[104] Telepolis Bücher zum kostenlosen Download – *Mix, Burn and Rip* - http://www.heise.de/tp/r4/artikel/17/17630/1.html (30.03.2005)

[105] [Schröder2004], 3.1.2 Neue Medien: Die Diffusion von Innovationen im Zeitverlauf, S. 24ff

SOME RIGHTS RESERVED

13 Literaturverzeichnis

[Kuhlen2004] R. Kuhlen: *Informationsethik*, UTB Verlag, 2004, ISBN 3825224546

[Mahuzier2002] R. Mahuzier: *Anpassung eines eBook-Vertriebssystems an „Chapter on Demand“*, Karlsruhe, Universität, Fakultät Informatik, Dipl.,2002, http://romaric.mahuzier.free.fr/KARLSRUHE/ems%20DA%20Mahuzier%202002-03-13-FINAL.pdf (29.03.2005)

[Schröder2003] A. Schröder, *Veränderung im Leseverhalten durch die Nutzung von eBooks*, Hohenheim, Universität, Fachbereich Kommunikationswissenschaft, Dipl., 2003, http://www.diplom.andreasschroeder.net/downloads/diplomarbeit.pdf (25.03.2005)

14 Internetquellen

Da das Thema eBooks und deren Geschäftsmodelle noch ein sehr neues Thema ist, habe ich mich hauptsächlich auf Quellen und Studien aus dem Internet bezogen. Literatur, die sich unter anderem mit der passenden Thematik beschäftigt, habe ich in das Literaturverzeichnis hineingepackt.
Die Internetquellen sind nicht noch einmal speziell hier aufgeführt, sie können in den einzelnen Fußnoten gefunden und benutzt werden.

SOME RIGHTS RESERVED